



KANTON
NIDWALDEN

GESUNDHEITS- UND
SOZIALDIREKTION

MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Keine

Ärztliche Grundversorgung und Statistik als gemeinsame Zentralschweizer Anliegen

Die Zentralschweizer Gesundheits- und Sozialdirektorenkonferenz (ZGSDK) begrüsst alle Anstrengungen, die der Stärkung der ambulanten medizinischen Grundversorgung durch Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner dienen. Dies ist das Ergebnis der ZGSDK-Frühjahrestagung vom 23. März in Luzern.

Ärztliche Grundversorgung aufrechterhalten

Der ZGSDK ist es ein Anliegen, dass die hausärztliche Grundversorgung in Stadt und Land auch in Zukunft sichergestellt bleibt. Eine Erhebung hat gezeigt, dass die Situation je nach Region unterschiedlich ist. In Randregionen muss die grösste Sorge der Aufrechterhaltung der Grundversorgung auch auf längere Sicht gelten. In eher städtischen Gebieten ist die Entwicklung durch einen steigenden Anteil von Spezialärzten an der gesamten medizinischen Versorgung gekennzeichnet, und zunehmend etablieren sich neue Formen von Gemeinschaftspraxen in unterschiedlichen Ausprägungen.

Die ZGSDK steht hinter dem Massnahmenkatalog zur Stärkung der ambulanten medizinischen Grundversorgung, den eine Arbeitsgruppe der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (GDK) und des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) vorgelegt hat. Unter anderem soll die gezielte Weiterbildung von Assistenzärztinnen und -ärzten in allgemeinärztlichen Praxen gefördert werden. Die ZGSDK setzte eine Projektgruppe ein, welche für die Zentralschweiz gemeinsame Grundlagen und Rahmenbedingungen zur Realisierung dieses Anliegens zu erarbeiten hat.

Zusammenarbeit im Statistikwesen

Aufgrund des Krankenversicherungsgesetzes stehen die Kantone bei der Pflegeplätze-Planung in der Pflicht. Eine solide Datenbasis ist für eine seriöse Planungsarbeit unabdingbar. Die ZGSDK sprach sich deshalb für eine gemeinsame Auswertung der Statistik der sozialmedizinischen Institutionen (Institutionen mit Pflegeangeboten) aus. Mit einer

Statistik, die alle Zentralschweizer Kantone mit Ausnahme von Obwalden umfasst, können aussagekräftigere Daten gewonnen werden. Dem Statistischen Amt des Kantons Luzern wurde ein Auftrag zur Auswertung dieser so genannten SOMED-Statistik erteilt.

RÜCKFRAGEN

Leo Odermatt, Gesundheits- und Sozialdirektor, Präsident ZGSDK

Telefon: 041 / 618 76 00, E-Mail: leo.odermatt@nw.ch

Andreas Scheuber, Direktionssekretär, Sekretär ZGSDK

Telefon: 041 / 618 76 01, E-Mail: andreas.scheuber@nw.ch

Stans, 29. März 2007